

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der düstler Schreier,
Und seh' wie das ganze Land
Sich freut über den neuen Sauser,
Der süßig und ganz charmant.

Da es nun aber auch Mode
Zu taufen jeglichen Wein,
So soll der Neunundachtziger
Auch nicht ohne Name sein.

Heimtückisch sei er, so sagt man,
Und gehe verdächtig in's Blut,
Drum soll er es auch vertragen,
Benennt man ihn: Wohlgemuth.



Im Königreich Schwyz.

Fremder (für sich): „Endlich bin ich in der Schweiz, in dem freien Lande, und zwar in jenem Urkantone, in welchem sich zuerst der Drang nach Freiheit regte, ich begrüße Dich, schönes Land! (Laut): Die Republik lebe hoch!“

Bezirksbeamter (herbeilehend): „Sie haben ein Hoch auf die Republik ausgebracht, ich verhafte Sie wegen Ihrer staatsfeindlichen, antimonarchischen Gesinnung.“

Fremder: „Wie? Hier in Schwyz sind mir alle Könige Wurst.“

Bezirksbeamter: „Immer schöner! Sie werden wegen Majestätsbeleidigung angeklagt werden.“

Fremder: „Höre ich recht? Sind Sie Beamter einer Rep...?“

Bezirksbeamter: „Stille, sprechen Sie nicht weiter. Wollen Sie mich etwa um meine wohlverdiente Stelle bringen?“

Fremder: „So? Ein Schweizer macht Jagd auf Stellen? Und Sie wollen mich arretiren?“

Bezirksbeamter (sich in die Brust werfend): „Ich werde allergnädigst geruhen. Folgen Sie mir gutwillig oder ich rufe meine Leibgarde zu Hülf.“

Fremder: „Erst müssen Sie sich mir gegenüber als Beamter legitimiren.“

Bezirksbeamter: „Ich werde sofort meinen Leibpagen nach Krone und Szepter schicken. Sodann werde ich auf meinem Throne sitzend das Urtheil über Sie fällen. Wer sind Sie aber?“

Fremder: „Ich bin königlich preussischer Geheimrath a. D. und Reservehauptmann der königlich preussischen Garde. Hier sind meine Legimitationspapiere.“

Bezirksbeamter: „Ich bitte tausendmal um Verzeihung. Wenn es sich so verhält, mögen Sie unbehelligt weiterziehen.“

Zum Abschied.

In Basel gab's stets mancherlei Professor,
Der Eine minder gut, der Andre besser.
Nun war ein deutscher Quidam auch darunter;
Doch letztes Jahr das Maul nicht halten konnt' er,
Er wohlgemüthlich Schreiben that zum Edel.
Da schrieben ihm die Studios: »Mene tekella
Wie Belsazar im Saale konnte lesen,
Und sind das letzte Mal bei ihm gewesen.
Das brückte schwer auf dem Professormagen,
Geschichte leeren Stühlen vorzutragen.
Hat die demissionem eingegeben,
Mag nun in Babylone nicht mehr leben.
So geh' er hin und mache nächsten Winter
Geschichte seinem vielgeliebten Pindter.
Dort mag er Lor- und and're Bohnen „pflügen“,
Um sein historisch Haupt damit zu schmücken.
Hätt' er das Maul gebraucht statt der Feder,
So säß' er noch auf Babylons Ratheder.

Schauspieler (zum Dichter): „Ich kann die Aufführung Ihres Schauspielers nicht befürworten. Sie wissen, daß wir nur am Abschluß hervorgezogen werden dürfen. Ihr Drama hat aber nur drei Akte — fügen Sie mindestens noch sieben dazu.“

Klage eines Freihändlers.

Was ist das Häßlichste der Welt?
Ist's Mordmorb, ist es das Geld,
Ist's Diebstahl, ist es Eifersucht,
Ist's ein Kaiser auf seiner Flucht?
Ach nein! Ich ruf es aus mit Groll:
's ist der verfluchte Schuhezoll!

Erster Gast: „Wer ist jener Herr, der einen gereimten Toast improvisiren will und dabei so oft stecken bleibt?“

Zweiter Gast: „Das ist ein bekannter Berlegenheitsdichter.“

Major a. D.: „Ja, lieber Freund, habe durch die Schlacht bei Plewna mein ganzes Vermögen eingebüßt.“

Freund: „Was? Sie waren auch dabei?“

Major a. D.: „Nein, aber ich habe gewettet, daß die Türken siegen würden.“

Tourist: „Herr Wirth, in diesem Schweizertäse sind ja Maden.“

Wirth: „Aber bedenken Sie doch, der Käse mit seinen Löchern und Erhöhungen ist ja für die Maden dasselbe, was für Sie die Schweiz mit ihren Bergen und Thälern.“

Neffe: „Ich habe heute noch nichts Warmes genossen.“

Onkel (bekannter Geizhals): „Armer Junge!“ (Seiner Haushälterin zurufend): „Frau Schulze, schnell ein Glas warmes Wasser!“

Lehrer: „So, Chlyne, Du wottsch also hier i d'Schul cho?“

Kari: „Ja, wir si gester zueche züglet.“

Lehrer: „Wie Meng's ist Cuere?“

Kari: „Ge der Aetti, s' Muetti, ig u de no en Bagle u zwo Pfanne u e Sagbod.“

Briefkasten der Redaktion.



K. i. H. Das haben schon sehr viele Philosophen mit mehr oder weniger Glück versucht. Weber sagt im Demokrit: „Richtiger Witz erfordert richtiges Kombinationsvermögen über die Verhältnisse der Dinge; reicher Witz große Sprachkenntnisse; lebhafter Witz Keizbarkeit und viel Gedächtniß; fertiger Witz Ruhe und Geistesgegenwart; satyrischer Witz Stolz und schnelles Bemerkendes Mißverhältnisses mit den Gesetzen des Guten und Schönen; scherzhafter Witz schnelle Beurtheilung dessen, was belustigen mag. Witz hat ungememe Ähnlichkeit mit dem Wilde, frei, munter, flüchtig, ohne Bedenken in Saatfeldern und Gärten; aber gerade von dem bizigsten Nimrod läßt er sich am wenigsten fangen. Dem Witze ist Alles gleich und frei, das Heilige und Hobe, wie das Gemeine; er will Nichts als sich

und spielt dlos um das Spiel. Witz, Spiel und Liebe machen alle Stände gleich.“ — H. i. P. In einem dortigen Blatte war folgende nette Annonce zu lesen: „Da mein Mann im Gefängniß sitzt, bin ich in der Lage, alle Waaren weit unter dem Fabrikpreise zu verkaufen. Frau A. Z.“ — **Freiamt.** Daß man dort noch für „Gotteslästerung“ verurteilt werden kann, wundert uns nicht. Wie sollten sich denn die Herren sonst noch über Wasser halten können? — M. i. Paris. Wir werden Ihnen zu entsprechen suchen. Ganz wird es aber kaum gelingen. Gruß. — J. A. i. W. Daß in dem Parke des genannten Bades Adämchen und Euchen sich tummelten und auch das andere Geschlecht vorkam, mag sein, allein illustriren läßt sich das gleichwohl nicht. Von dem anderen können Sie sich jedenfalls leicht ein Bildchen verschaffen. — **Burema.** Wenn de säb si Sägissa bim Dängela nid recht hebet, so händ'r Recht, wenn'r ufzigäbret; aber id'r Saulerzjt sett mr's nid e so schüüli g'nau näb, da brucht's e fen Ghüüßler, um Dexpis z'hinderfür agzattige, nu e chl'i Sauser im Schlabium. — **Spatz.** Natürlich, das hätte man sogar auf gut Deutsch sagen dürfen. Gruß. — **Godi i. Bern.** „Der Abe passire“ ist das nicht erlaubt? Die Anspielung ist nicht durchsichtig genug. — **Or. i. Pressburg.** Der berühmte Dichter liegt leider schwer krank darnieder, so daß wir Ihrem Wunsch nicht entsprechen können. — **H. i. Smyr.** Sobald das Distire eintrifft, soll Alles besorgt werden. Sädnen Gruß. — **K. i. N.-Yk.** Senden Sie gefl. den Betrag ein. — **Armer Teufel i. D.** Noch nicht eingetroffen. Hoffentlich nicht abgefaßt, oder? — **J. i. S.** Der so schwer Verurtheilte sammelt feurige Kohlen auf das Haupt seiner Richter. Er läßt die für ihn gesammelten Geider zum Schutze der freisinnigen Presse in der Urkweiz verwenden. Die eine That männlich, die zweite vornehm. — **Urs.** Das Mureteritell ist ebe ä so ufpäpvelte worde, da laß si nidid meh z'wegküßtere. — **K. i. B.** Ausgegeben. — **Heiri.** Papier abgegangen; wünschen gute Verwendung. — **Div.:** Mit der „Sauser

phantasie" führt sich Herr J. Boscovits, junior, welcher gegenwärtig die Kunstakademie in München besucht, als neuer Mitarbeiter des „Nebelspalter“ ein. Daß wir eine vielversprechende Kraft an ihm gewonnen, wird der Leser aus diesem ersten Blatte des erst siebenjährigen Musikfests leicht erkennen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Von P. K. Rosegger's Ausgewählten Werken, Pracht-Ausgabe, mit 600 Illustrationen von A. Grell und A. Schmidhammer, vollständig in 75 Lieferungen à 70 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien), sind soeben Lieferungen 57 bis 65 erschienen. Dieselben beginnen mit dem vierten Band, welcher die Aelpler und das Volksleben in Steyermark enthält. In diesen Schilderungen zeigt Rosegger so recht seine Meisterschaft in der

H. Gränicher, Zahnarzt,

wohnt nun

Rennwegplatz - Zürich - Oetenbachgasse 28

und empfiehlt sich dem Tit. Publikum ferner bestens zur Ausführung schmerzloser Zahnoperationen.

Telephon Nr. 75. (186-3)



Gaslicht! Ohne Gasanstalt — ohne Röhrenleitung, Domcke's Gas selbst erzeugende Lampen liefern brillant leuchtende Gasflammen. Jede Lampe stellt sich das nöthige Gas selbst her, ist transportabel und kann jeden Augenblick an einen anderen Platz gehängt werden. Kein Zylinder! Kein Docht! Röhrenleitungen und Apparate wie bei Kohlenagas gehören nicht dazu. Eine dieser Lampen ersetzt 4 Petroleumflammen! Vorzügliche Beleuchtung für Fabriken, Hüttenwerke, Brauereien, Schlachthäuser, Bäckereien etc. Arbeitslampen, Laternen, Kronleuchter, Decken- u. Wandarme v. 5 Mk. an. Bronc. Probelampe u. Leuchtmaterial inkl. Verpackung 6,50 Mk. gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung. Petroleumlampen werden umgeändert! Mein Sturmbrenner ist die beste Beleuchtung im Freien. (Fackelersatz ca. 80 pCt. Ersparnis.) Gasäther billigst.

Illustr. Preis-Conrant wird gratis und franko zugesandt.

EMIL DOMCKE, Berlin N., Brunnenstrasse, 134.

Emil Leemann, Winterthur,

empfiehlt vorzügliche Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, Verkupferung, Vermessung etc. Die grössten Aufträge können in kürzester Frist geliefert werden. (187-26)

Lager versilberter Hôtel- und Haushaltgegenstände.

Grösstes u. best assortirtes amerik. Ofenlager

der best renomirten Systeme:

Zenith, Helios, Phoenix, Kronjuwel, Albany und Acorn etc. Alleinige Vertretung für die ganze Schweiz der beliebten acht amerik.

Oefen aus Albany, New York.

Diese Fabrik ist eine der ersten und deren Fabrikate weltberühmt. Um einem E. K. Publikum das Beste und Billigste bieten zu können, was überhaupt geboten werden kann, habe ich mein Ofenlager bedeutend vergrössert, somit bin ich in der Lage, sowohl dem geschmackvollsten wie einfachsten Wunsche zu entsprechen. Tausende von Begutachtungen über Leistungsfähigkeit etc. zu Diensten.

Zeichnungen und Preisofferten gratis und franko.

Leistungsfähige Agenten werden gesucht.

FR. EISINGER,

26 Aeschenvorstadt 28 - BASEL - 26 Aeschenvorstadt 28.

Börsenspekulation mit beschränktem Risiko.

Mit nur 500 Mark Einlage kann man an einer grösseren Börsenspekulation mit beschränktem Verlust und unbegrenztem Gewinn theilnehmen. Prospekt wird franko zugesandt. (142-10)

Eduard Perl, Bankgeschäft,

Berlin, Kaiser-Wilhelmstrasse, 4.

Feine spanische Weine:

Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tisch- und Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flaschen an, ab Basel zu billigsten Preisen Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona und Basel. Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. (126-26)

Charaktermalerei des Gebirgsvolkes der Steyermark, dem er stets neue interessante Seiten abzugewinnen weiss.

Wer Herz, Gemüth und Auge gleichzeitig erfreuen will, möge diese Sammlung der Werke eines echten Poeten anschaffen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés. (162-8)

J. Herzog, Marchd.-Tailleur.

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — Zürich.

Theater zum „Pfauen“.

ZÜRICH. (173-3)

Bis 1. Dezember täglich grosse Vorstellung.

Dachsen. Rheinfall. Hôtel Witzig.

Route Schaffhausen - Zürich. Eisenbahn - Bureau, Post, Telegraph und Telephon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht). Geräumige Säle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.

Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restaurations Winterthur.

(123-12)

Witzig & Söhne.

Fecht-Saal

von

(180-4)

Cäsar Stadelmann, 1, Trillengässlein, 1, Basel.

Stunden von 6 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Reit- und (171-6)

Fahrhandschuhe

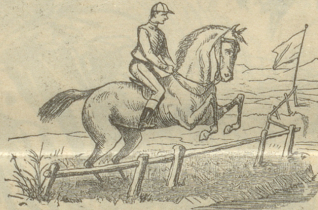
fabrizire als Spezialität in solider, eleganter Waare.

J. Böhny, Handschuhfabr.,

ZÜRICH, Weinplatz,

ST. GALLEN: BASEL:

Marktplatz. Gerbergasse.



An- und Verkauf von Aktien und Obligationen, Ausführung von Börsen-Aufträgen an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.

Fabrik für Möbelbeschläge,

Löwenköpfe, Möbeldekorationen, Kopfscharniere, Toilettenleuchter, fliegende Engel z. Draperien etc. in Cuivre-poli, vernickelt, vergoldet etc.

Ad. Bartosik, Berlin S., Stallschreiberstrasse 57. (152-26) Kataloge mit naturgrossen Abbildungen gratis und franko.

Gottfried Keller.

Das prachtvolle Farbenbild, welches von dem Gefeierten in unserer letzten Nummer erschienen ist, kann — so lange Vorrath — à 50 Cts. bezogen werden.

Expedition des „Nebelspalter“.

Inkasso-

und

Geschäftsbureau

von (178-15)

Steiner & Haas,

WINTERTHUR.

Druckfertige Uebersetzungen

in und aus Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Russisch liefert d. Polyglott-Institut Zürich (Schweiz)

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das (121-52)

gestörte Nerven- und Sexual-System, sowie dessen radikale Heilung z. Belehrung dringend empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für Fr. 1.25 in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

la Gummi-Artikel

versendet pro Dtzd. M. 3, 4, 5, 6, 7 gegen Einsendung in Postmarken die Gummiwaarenfabrik von Henry Götz, Berlin N. 54. (177-13)